

## Neues Bier aus Bremen nach alter Tradition

In der Gasthausbrauerei Schüttinger wurde diese Woche das erste „Ale No. 2“ mit Gröpeling Hopfen gebraut

Wie wohl das Bier geschmeckt hat, das im Mittelalter in Bremen gebraut wurde? Diese Frage beschäftigt Brauingenieur Markus Freybler schon seit längerem. Gemeinsam mit Braumeister Palle Jensen vom Schüttinger und Michael Scheer vom Urban-Gardening-Projekt „Gemüsewerft“ hat er jetzt mit Bremer Hopfen ein Bier nach alter Tradition gebraut. In etwa vier Wochen kann es probiert werden.

VON ANNE GERLING

**Ohlenhof-Altstadt.** In der Gasthausbrauerei Schüttinger nahe der Böttcherstraße wird demnächst ein ganz besonderes Bier ausgetastet: Dort wurde diese Woche das „Ale No. 2“ gebraut – ein Bier aus Bremen mit Aromahopfen aus Bremen.

Mit Markus Freybler, Palle Jensen und Michael Scheer stehen hinter dem Projekt – natürlich drei Bremer: Im April hatte Brauingenieur Markus Freybler aus Findorff die Idee, hierzulande Hopfen anzubauen und daraus in seiner Bremer Braumanufaktur ein Bier für Bremen zu kreieren. Mit Michael Scheer, Geschäftsführer der Gesellschaft für integrative Beschäftigung (GIB), die in Gröpelingen das Urban-Gardening-Projekt „Gemüsewerft“ betreibt, fand Freybler einen hoch motivierten Kooperationspartner. Vier unterschiedliche Hopfensorten namens Tettananger, Saphir, Hallertauer Perle und Cascade haben die beiden im Mai auf dem Gröpeling Gelände angepflanzt. Und pünktlich zur Hopfenreife gibt es mit dem Schüttinger-Braumeister Palle Jensen nun einen Dritten im Bunde, mit dem in den vergangenen Wochen an der perfekten Rezeptur für das Bier aus Bremen gefeilt wurde.

### Obergäriges und fruchtiges Bier

„Bei diesem Bier steht der Bremer Hopfen im Mittelpunkt, und so haben wir um den Hopfen herum die Rezeptur entwickelt“, erzählt Palle Jensen und Freybler ergänzt: „Wir wollten ein Bier brauen, das so schmeckt, wie es vielleicht mal vor ein paar Hundert Jahren geschmeckt hat. Früher hat man nur obergärig gebraut, und dieses Verfahren passt auch gut zu unserem Hopfen. Unser Ziel war deshalb, ein obergäriges Bier zu brauen, das geschmacklich in eine fruchtige Richtung geht. Denn die Hopfensorte Cascade hat sehr fruchtige Aromen.“

Also habe man eine spezielle obergärige Bierhefe verwendet, beschreibt Palle Jensen: „Ich bin ein absoluter Fan dieser Hefe – das Bier wird schön rund werden.“

Gebraut wurde nach dem Reinheitsgebot – lediglich mit Malz, Wasser, Hefe und Hopfen. Geschmack und Haltbarkeit des Biers steuern dabei die Sorte und Menge



Palle Jensen (links) und Markus Freybler geben den Gröpeling Hopfen in der Gasthausbrauerei Schüttinger in die Sudpfanne. FOTO: ROLAND SCHEITZ

des Hopfens. Aus sieben unterschiedlichen Kombinationen haben Freybler, Jensen und Scheer ihren Favoriten gewählt – und das Ergebnis war eindeutig: „Ich fand die Nummer 2 am besten, weil sie fruchtig ist, gut riecht und nicht zu aufdringlich war. Das ist meiner Meinung nach ein ausgewogenes Bier“, beschreibt Michael Scheer. Auch Freybler und Jensen entschieden sich ganz klar für die Test-Flasche Nummer 2, wodurch sich auch der Name des Bieres erklärt. Im englischen Sprachraum bezeichnet „Ale“ laut Freybler obergärige Biere.

Diese Woche wurde gebraut; der Prozess dauert etwa acht Stunden. Er beginnt damit, dass die Würze aus den Gröpeling Hopfendolden in einem Kupferkessel ausgekocht wird. „Sudpfanne“ heißt das imposante Gefäß im Fachjargon. Später wird Hefe zugesetzt, die für den Gärprozess sorgt – der Zucker in der Würze wird zu Alkohol vergoren. „Wir haben 5,2 Prozent Alkohol angepeilt. Der genaue Wert wird in einer Laboranalyse ermittelt“, erklärt Palle Jensen, für den es eine „Premiere in vielfacher Hinsicht“ war: „Wir haben im Schüttinger das erste Mal mit Bremer Hopfen und nach eigenem Rezept gebraut. Es ist die erste Kooperation und unser erstes obergäriges Bier. Ich finde das sehr spannend“, sagt er.

Wenn in etwa vier Wochen die Nachgärung beendet ist, gibt es das Ale No. 2 zu probieren: Die – limitierten – 1500 Liter werden in Fässer und Flaschen abgefüllt. Dies geschieht in Handarbeit; 80 Halbliterflaschen kann Jensen pro Stunde befüllen, er

zählt er – „wenn's gut läuft!“ Zum Vergleich: Brauingenieur Freybler hat in seinem Beruf schon mit vollautomatischen Anlagen gearbeitet, in denen 100.000 Flaschen pro Stunde abgefüllt wurden.

Die Flaschen werden im Schüttinger serviert und nebenan im „Friesenhof“ gibt es das Ale No. 2 dann vom Fass. Freybler, der seit diesem Jahr die Biermarke „Hopfenfänger“ vertreibt, wird das Ale No. 2 nachbrauen und ab November in 0,3-Liter-Flaschen auf den Markt bringen. Seine Geschäftsphilosophie basiert auf dem Craft-Beer-Gedanken. Dieser Begriff umschreibt individuelle, handwerklich gebrauchte Biere, die es meist nur in kleinen Mengen gibt. „Ich glaube, als kleine Firma kommt man nur dann weiter, wenn man gemeinsam etwas macht“, ist er überzeugt.

## Trommeln und Tanzen

Casa Cultural startet in diesem Monat neue Kurse

**Altstadt-Walle (xbe).** Der Kultur- und Sportverein Casa Cultural Bremen, Bürgermeister-Smidt-Straße 59-61, früher in Walle ansässig, bietet ab Oktober Kurse für afrokubanisches Trommeln und Tanzen an. Der Trommelkurs für Anfängerinnen und Anfänger ohne Vorkenntnisse, unter Leitung von Renier Sarria Smith, vermittelt erste Grundlagen und beginnt am Montag, 6. Oktober, 18.50 Uhr. Die Trommeln stellt der Verein zur Verfügung.

Am Dienstag, 7. Oktober, startet um 18.50 Uhr der Kurs „Puro Cubano“ mit Yorgenis Danger García mit afrokubani-

schen Tänzen und Rumba cubana für Fortgeschrittene. Der Kurs wird zum Teil live mit Trommeln begleitet und dient auch zur Vorbereitung der öffentlichen Auftritte des Vereins. An Anfänger richtet sich der Kursus „Movimientos Afrocubanos“ am Freitag, 10. Oktober, 19 Uhr, mit Renier Sarria Smith. Die Tanzkurse vermitteln Tänze der ehemaligen Sklaven aus dem ganzen Karibikraum, zum Beispiel aus Kuba, Haiti und der Dominikanischen Republik. Alle Kurse dauern eine Stunde.

Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail an info@casa-cultural.de.

## Mit Künstlern und Regisseuren

Das Kino City46 reichert sein Oktober-Programm mit Gästen an

**Bahnhofsvorstadt (spa).** Mit Gästen reichert das City46 sein Programm im Oktober an. So wird am Sonntag, 5. Oktober, der Künstler Wolfgang Zach anwesend sein, wenn um 20.30 Uhr der Film über den Künstler Jean Tinguely gezeigt wird.

Das Kino in der Birkenstraße 1 lädt zudem für Mittwoch, 15. Oktober, 20 Uhr, zum Film „Nine Forgotten Songs & Lov“ ein. Zu Gast ist dann Regisseurin Galina Krasnoborova. Sie hat mit ihrem Film der nicht Russisch sprechenden Minderheit der Komi-Permjak ein szenisches Denkmal gesetzt.

Das kunsthistorische Museum in Wien ist Schauplatz des Films „Das große Museum“, der einen Blick hinter die Kulissen zeigt. Regisseur Johannes Holzhausen ist am Donnerstag, 16. Oktober, 20 Uhr als Gast dabei. Der Film wird danach vom 18. bis 22. Oktober jeweils um 20 Uhr gezeigt.

„Children of Nature“ heißt der Film über einen alten Bauern auf Island. Der Streifen wird am Sonntag, 19. Oktober, um 18 Uhr von Hermann Kuhn, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Bremen, vorgestellt. Ebenfalls am 19. Oktober geht es um 20.30 Uhr um China unter Mao.

## Weserhelden laufen, skaten und radeln heute

Mehr als 1000 Jugendliche kassieren für jeden zurückgelegten Kilometer und unterstützen mit dem Geld gleich drei Projekte

VON ANNE GERLING

**Überseestadt-Peterswerder.** Ab Viertel vor neun sind sie heute wieder auf den Beinen, um nach dem Motto „Kleine Taten – Große Wirkung“ entlang der Weser Kilometergeld für gleich drei gute Zwecke zu sammeln: für ihre Belange, für den Sport und für den Klimaschutz.

Rund 1000 Jugendliche von mehreren Bremer Schulen haben sich für den nunmehr dritten Bremer Klimalauf „Weserhelden“ angemeldet und sind heute zwischen dem Weser-Tower an der Schlachte und dem Sportgarten in der Pauliner Marsch unterwegs.

Sie laufen, skaten und radeln – und können außerdem mit ihrem Wissen und Ideen zum Klimaschutz punkten. Im Vorfeld haben sich die jungen Sportler und Sportlerinnen private Sponsoren wie zum Beispiel Verwandte, Bekannte oder Nachbarn gesucht, die für jeden zurückgelegten Kilometer einen bestimmten Betrag spenden.

„Der Sportgarten will Köpfe und Beine bewegen und Jugendlichen ermöglichen,

sich einzumischen und Stadt zu gestalten“, sagt Sportgarten-Projektleiter Hanns-Ulrich Barde. Mit den Spendeneinnahmen nämlich wollen die Jugendlichen unter anderem das Ende Juli eröffnete Sportgelände in der Überseestadt weiter voranbringen. Hunderte Jugendliche waren laut Barde in den vergangenen fünf Jahren bei der Planung und Realisierung des Sportgartenprojekts beteiligt.

Bisher gibt es dort ein Tanzareal und eine Skateranlage, die vielen Kindern, Ju-

gendlichen und jungen Erwachsenen aus der ganzen Stadt nun schon die Sommerferien versüßt haben. Ursprünglich waren im neuen Park in der Überseestadt außerdem Fußball-Kleinfelder und ein Parkour-Areal geplant, für die jedoch noch immer die Finanzierungsgrundlagen fehlen.

Der Platz hierfür ist reserviert, und der Verein Sportgarten erfindet mit den Jugendlichen im Bremer Westen und der Parkour-Szene unermüdlich neue Aktivitäten, um das Gesamtprojekt zu realisieren. Bedauerlicherweise fehlen außerdem auch noch Licht, sanitäre Anlagen und eine Aufenthaltsmöglichkeit. Mit den „Weserhelden“-Spendeneinnahmen wollen die Jugendlichen ihren finanziellen Beitrag für die Finanzierung des Sportgarten-Projektes in der Überseestadt leisten.

Außerdem sollen in diesem Jahr Klimaschutzprojekte in Bremens südafrikanischer Klimapartnerstadt Durban und die Wanderausstellung „Gradwanderung“ der Deutschen Klima Stiftung in einer Bremer Schule durch den Erlös aus der Laufveranstaltung unterstützt werden.



Einige der Weserhelden des vergangenen Jahres, hier Mädchen und Jungen der Oberschule Helgolander Straße, während der Siegerehrung im Ortsamt West. FOTO: ROLAND SCHEITZ

### NACHRICHTEN IN KÜRZE

#### KINDER- UND JUGENDKANTOREI

Premiere ist am Freitag

**Findorff-Bürgerweide (ave).** In unserer Vorankündigung der neuen Produktion der Bremer Kinder- und Jugendkantorei und des Bremer Kaffeehaus-Orchesters wurde versehentlich ein falsches Datum genannt. Korrekt ist: Die „Roten Reporter“ feiern am morgigen Freitag, 3. Oktober, Premiere in der Kesselhalle des Kulturzentrums Schlachthof. Eine weitere Vorstellung ist am Sonnabend, 4. Oktober. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Karten (13 Euro, ermäßigt elf) sind im Vorverkauf über die Kantorei erhältlich (Hannelore Mis, Telefon 5 79 88 87) oder an der Abendkasse im Schlachthof. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

#### ZOLLHAUS

Duo Stressechoes tritt auf

**Überseestadt (spa).** Das Duo Stressechoes aus Großbritannien ist am Mittwoch, 8. Oktober, 20 Uhr, zu Gast im Zollhaus meet and sleep, einem Hostel und Hotel in der Überseestadt, Am Kaffeequartier 1. Die Musiker treten dort in der Reihe „Songs & Whispers“ auf. „Geschichten, die mit dem Herz auf der Zunge erzählt werden“ – so wird die Musik der Stressechoes beschrieben. Sie bestehen aus Alex Petrie und Andrew Corey. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Näheres unter Telefon 696 51 80 und im Internet auf www.zollhaus-bremen.de.

#### FACHAUSSCHUSS BAU UND VERKEHR

Infos zur Blocklanddeponie

**Walle (xik).** Zur nächsten öffentlichen Sitzung des Fachausschusses Bau, Verkehr und Umwelt des Beirates Walle am Montag, 6. Oktober, 18 Uhr, lädt das Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, ein. Themen des Tages sind aktuelle Planungen auf dem Deponiegelände. Außerdem werden Ergebnisse des Verkehrskonzeptes vorgestellt. Vertreter des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, von den Umweltbetrieben Bremen und der Planungsgruppe Nord bieten ergänzende Einblicke.

#### DIAKO-GESUNDHEITSIMPULSE

Bildungsurlaub gegen Stress

**Ohlenhof (xik).** Wie sich auf effektive Weise mit Stress umgehen und so ein Burnout vermeiden lässt, vermittelt ein Bildungsurlaub der Diako-Gesundheitsimpulse, Gröpeling Heerstraße 406-408, von Montag bis Freitag, 13. bis 17. Oktober. Im Kursus werden theoretisches Grundwissen über Stress sowie zahlreiche praktische und einfach anzuwendende Methoden zur Problemlösung, zur Entspannung und zur Stressbewältigung vermittelt. Anmeldung und weitere Information unter 61 02 21 01.

#### RUNDGANG DURCH GRÖPELINGEN

In 80 Minuten um die Welt

**Gröpelingen (xbe).** Am Tag der offenen Moschee, Freitag, 3. Oktober, lädt der Verein Kultur vor Ort zu einem Rundgang durch das internationale Gröpelingen ein. Während der Tour wird unter anderem die Mevlana-Moschee besichtigt. Los geht's um 16.45 Uhr. Die Kosten betragen sechs, ermäßigt fünf Euro. Dauer etwa 80 Minuten. Anmeldungen unter Telefon 619 77 27, info@kultur-vor-ort.com. Treffpunkt: Morgenlandstraße/Gröpeling Heerstraße.

#### KULTURWERKSTATT WESTEND

„Club Night“ ehrenamtlich

**Walle (spa).** Die alternative Ü-30-Tanzveranstaltung, die „Club Night“ in Walle, startet am Sonnabend, 4. Oktober, um 20 Uhr in der Kulturwerkstatt Westend, Waller Heerstraße 294. Für den Eintritt von 1,99 Euro organisiert das ehrenamtliche Team der Kulturwerkstatt eine Tanzatmosphäre mit Club-Hits aus den 70er- bis Ende der 90er-Jahre. Gespielt werden Genres wie Funk, Soul, Reggae, Rock, New Wave, Punk und Hip-Hop.

#### NACHBARSCHAFTSHAUS BREMEN

Kabarettistin Anka Zink kommt

**Ohlenhof (xbe).** Die Kabarettistin Anka Zink präsentiert ihr aktuelles Programm „Sexy ist was anderes – Fummeln war früher, heute ist Twittern“ am Sonnabend, 4. Oktober, 20 Uhr, im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Beim Ohlenhof 10. Der Eintritt kostet 21 Euro an der Abendkasse, 14 Euro ermäßigt und 17 Euro im Vorverkauf im Nachbarschaftshaus oder bei Nordwest Ticket unter Telefon 36 36 36.

#### MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

Konzert mit Blockflöte und Orgel

**Weidedamm (xik).** Musik aus der Barockzeit und moderne Stücke für Blockflöten, Continuo und Orgel gibt es am Sonnabend, 4. Oktober, um 18 Uhr in der Martin-Luther-Gemeinde, Neukirchstraße 86. Der Eintritt ist frei.